

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Donnerstag, den 15. Juni 1865.

24.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vor auszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Preußen soll nun vollständig mit dem Herzoge von Augustenburg gebrochen und bereits mit dem Oldenburger einen Vertrag abgeschlossen haben, der diesem die Herzogthümer Schleswig-Holstein übergiebt, natürlich gegen gute Entschädigung. Es fragt sich nur, ob nicht noch andere Leute in dieser Sache mitzureden haben als Herr von Bismarck. Wird der Bundestag wieder ruhig zusehen?

Die Kreuzzeitung warnt vor dem Besuche des Sängersfestes in Dresden. Sie will nämlich wissen, daß die Dresdner sich weigern, den Preußen Quartier zu geben und daß sich das Comité dadurch aus der Verlegenheit ziehen will, daß es die unangenehmen Gäste auf den umliegenden Dörfern unterbringt. Soviel ist wohl sicher, daß die Sachsen ihre Nachbarn nicht übermäßig lieben; doch wechselt man häufig die aufgeblasenen, großsprechenden Berliner mit der Gesamtheit der Preußen.

Hr. Virchow hat das Duell mit Hrn. v. Bismarck abgelehnt, aber auch nicht widerrufen. Die freisinnige Partei erkennt den Präsidenten des Hauses als einzigen Richter über alles im Hause Gesprochene an.

In den Abgeordnetenkreisen wurde gestern folgendes interessantes Geschichtchen erzählt: „Zu Hrn. v. Hennig, der bekanntlich von Hrn. Virchow bei der Duellgeschichte zugezogen war, kamen zwei Studierende der berliner Universität und erklärten sich und eine Reihe ihrer Commilitonen, die sie namhaft machten, bereit, für Hrn. Virchow im Duell einzutreten. Sie hätten zufällig von Offizieren gehört, sagten sie, daß diese es schade gefunden hätten, wenn Hr. v. Bismarck, der Staatsmann ihrer Partei, sein Leben in einem Duell in Gefahr bringen

sollte. Die Offiziere hätten gemeint, daß andere für eine so wichtige Persönlichkeit eintreten sollten. Nun sei es ihnen ja klar, welchen unerseßlichen Verlust die Wissenschaft und die Nation durch einen unzeitigen Tod Virchow's erleiden würde. Der Gedanke sei ihnen entseßlich, daß er in einem Spiel, das sie selbst wahrscheinlich besser verständen als ihr berühmter Lehrer, der Welt entrisßen werden könnte! Die jungen Leute waren, wie Hr. v. Hennig versichert, in vollem guten Glauben. Sie hätten ohne Zweifel eine Vorstellung von einer Art Pro-patria-Skandal, in welchem sie ja in der That besser am Platze gewesen sein würden als der berühmte Gelehrte und Abgeordnete, um den es sich handelte.

Auf dem Bahnhofe in Merseburg, wo die Ausstellung war, standen neulich die Leute dicht gedrängt; plötzlich fühlte ein vierschrötiger Aussteller die Hand eines Polizeimannes schwer auf seiner Schulter und hörte eine barsche Stimme: „Platz da, sie versperren die Aussicht Sr. königl. Hoheit!“ — „Ei was, antwortete der Angeredete ärgerlich und sich nur halb umwendend: der Herr ist groß genug und kann über mich hinwegsehen! — Jetzt erst drehte er sich ganz um, erkannte den hinter ihm stehenden und lächelnden Kronprinzen, trat rasch zur Seite und verbeugte sich tief. Andern Tags erhielt er eine Einladung zur kronprinzlichen Tafel.

Ueber ein fürchtbares Unglück, welches das Dorf Osterwitz im Kreise Leobschütz getroffen, wird der Breslauer Zeitung von dort unterm 30. Mai geschrieben: „Gestern Nachmittag erlebten wir hier Stunden des Schreckens und der Trauer. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags verdunkelte sich plötzlich der westliche Horizont, Blitz auf Blitz folgte in rascher Aufeinanderfolge, die Schleusen